

Rundenberichte der II. Mannschaft 2015/2016!

Runde 1

Mit einem Heimspiel begann die neue Saison der Berliner Mannschaftsmeisterschaft 2015/16 für die zweite Mannschaft in der dritten Klasse.

In der ersten Runde wurden gegen die Schachspieler SF Nord- Ost Berlin, die mit einer Schülermannschaft antrat. Die Wildauer waren laut DWZ dominierend und erlebten ein Fiasko.

Mit einer Niederlage endete am Brett 3 das Spiel von Alfred Müller gegen seinen Gegner (DWZ 846), so ging es weiter am Brett 4 von Günter Huhndt und Frau Zschau am Brett 5.

Eine Unterschätzung der Gegenspieler hatte da bestimmt auch mitgewirkt. Im Endspiel, mit zwei Bauer mehr für den Gegner, am Brett 1, gab Hartmut Bradtke die Partie verloren.

Auch am Brett 8 mußte unser Jugendspieler Jean Herzog "Lehrgeld bezahlen" und gab seine Partie auf.

Aber auch gute Spiele unseres Nachwuchses waren zu sehen, so von Jonas Zacharias und Erik Domke, der sich in die Stammmannschaft gespielt hat.

Beide siegten an ihren Brettern und steuerten die vollen Punkte bei.

Ein halber Punkt von Dieter Junghänel vollendete das Resultat von 2,5 Punkten.

Die Niederlage von 2,5 zu 5,5 Punkten gegen schlagbare Gegner sollte diese Saison eine Ausnahme bleiben.

Hbr.

Runde 2

Noch konnte die II. Mannschaft keinen Gruppensieg einfahren. Es war möglich wurde aber nicht wahrgenommen.

So entging Günther Huhndt der Sieg am 5. Brett obwohl er den Gegner schon überflügelt hatte. Er wollte den Rest zu schnell abwickeln und verlor dadurch.

Marian Hofmann übersah ein zweizüiges Matt mit dem er seinen Gegner besiegen konnte. Er nutzte es nicht und vergab damit die Partie am 8. Brett.

Weit besser spielte Hartmut Bradtke an Brett 1. Gekonnt wies er alle Versuche des Gegners ab ihn den spielentscheidenden Läufer zu nehmen und hielt die Partie Remis.

Den Punkt von Brett 2 mussten die Wildauer kampflos abgeben da sie nur 7 Spieler aufbieten konnten.

Dieter Junghänel spielte in guter Form und holte sich verdient den Sieg an Brett 3.

Auch Erik Domke holte sich in Folge einen Sieg am 6. Brett und hier sein Resümee. "In der Eröffnung besetzte Weiß, Denis Spies, die Bauern lose C-Linie mit Dame und Turm. Schwarz, Erik Domke, konzentrierte sich auf das Zentrum und den Königs-Flügel, wo hin beide rochiert hatten. Nach der Besetzung des Zentrums von beiden Spielern, begann Schwarz mit einem massiven Angriff auf den Königs-Flügel. Schwarz verlor eine Leichtfigur, welche er mit Hilfe eines Abtausches und eines Schachs vor den Augen der Weißen Dame wiedergewann. Nach ein paar weiteren Schachs und Dame- und Turmabtausches musste der Weiße feststellen, wie schmerzhaft eine Springergabel mit Turmverlust ist. Mit dieser Aktion war das Spiel entschieden."

Am 7. Brett spielte Jonas Zacharias leider konnte er diesmal keinen Punkt beisteuern und musste sich mit einer Niederlage abfinden.

Die Pechserie von Alfred Müller war auch noch nicht vorbei und am 4. Brett wollte ihm einfach nicht gelingen den Gegner zu packen.

So kamen nur 2,5 Punkte zustande.

Runde 3

Das dritte Spiel der Saison, brachte es die ersten Punkte? Der Gegner war der die 6. Mannschaft von Berolina Mitte.

Der Beginn wurde um 10 min verzögert da von beiden Mannschaften nicht alle Spieler da waren. So wurden um 9.10 Uhr die Bretter frei gegeben. Bei den Wildauern war ein Brett nicht besetzt aber den Mariendorfern ging es schlimmer da waren 2 Bretter nicht besetzt. Nun es gibt ja eine halbe Stunde Karenzzeit, somit kann noch jeder gemeldete Spieler bis 9.30 Uhr das Spiel aufnehmen.

Hartmut Bradke sein Gegner kam aber innerhalb dieser Zeit nicht ans Brett und Hartmut bekam den Punkt kampflos zugesprochen.

Auch Gritt Richter wartete an ihrem Brett auf den Gegner. Dieser kam verspätet und hatte das Pech die Karenzzeit nicht eingehalten zu haben denn die Uhr zeigte 9.31 Uhr. Damit hatte Gritt auch gewonnen. Damit sie aber nicht umsonst gekommen waren spielten sie ein "Freundschaftsspiel".

2:1 für Wildau.

Kurze Zeit später war es soweit das Günther Huhndt sein Spiel so gestaltete das er auf Angriff stand und eine Figur eroberte. Der Gegner gab deprimiert auf.

3:2 für Wildau was kann da noch danebengehen.

Bei Alfred Müller sah es dann nicht so berauschend aus, sein Gegner zeigte das er seinen Angriff zum Sieg bringen konnte. Nun ja einen Punkt abgeben wo wir schon 3 hatten, wir schaffen das schon.

Das Krieseln war aber noch nicht ausgestanden. Ingrid Zschau hatte ihren Gegner wohl unterschätzt er bereitete ihr immer mehr Probleme die in seinen Sieg gipfelten.

3:3 Gleichstand und 2 Bretter spielten noch.

Bei Jonas Zacharias sah es gut aus, er hielt gut mit. Aber ein Fehler reichte aus um ihn eine Niederlage beizubringen.

Als letzter spielte Dieter Junghänel der unter den Attacken seiner Gegnerin leiden musste und dieses Spiel aufgeben musste.

3:5 verlor Wildau und hofft in den kommenden Spielen besser aufzutreffen zu können.

Runde 4

Die zweite Schachmannschaft von Motor Wildau fuhr zum Auswärtsspiel nach Berlin Prenzlauer Berg mit der Hoffnung nun endlich die ersten Mannschaftspunkte zu erkämpfen. Mit acht Schachspielern betraten wir das Domizil von SC Zugzwang 95 „Quartierspavillon“. Unsere Gegner traten mit Ersatzleute an, aber man durfte die Mannschaft nicht unterschätzen!

Nach knapp einer Stunde mit 28 Züge, konnte Mariam Hofmann am Brett acht mit den schwarzen Steinen, den Gegner Schachmatt setzen.

Das war doch was, am besten gleich einen weiteren Sieg für uns. Dem nächsten Sieg ging an die Gastgeber.

Am Brett sechs, musste der mit Schwarz spielende Erik Domke bei einen Abtausch der Schachfiguren feststellen, das beim Gegner eine Leichtfigur übrigblieb, welche ihm setzte den Sieg garantierte.

Alleine ein falscher Griff genügte, um Günter Huhndt am Brett 4 seinen leichtem Vorteil im Mittelspiel durch seinen 8Jährigen Gegner „ ein starkes Talent “ zu nehmen, welcher dann Günther kunstgerecht auseinandernahm.

Ein Blick auf das Brett 1 von Hartmut Bradtke, hier wurde das Endspiel mit König und Bauern gezeigt. Es ist sehr anspruchsvoll, wo jeder Fehlzug zum Verlust der Partie führen kann. Obwohl sein Gegner eine höhere DWZ aufzuweisen hatte, konnte er nicht widerstehen sich in diesem Kampf zu messen. Gekonnt eliminierte und blockierte die feindlichen Bauern um einen eigenen auf die Reise zur Dame zu schicken, worauf der Gegner aufgab.

Beim 2:2 lehnte am Brett 3 Dr. Alfred Müller ein Remisangebot ab. Wobei sein Gegner der stärkste seiner Mannschaft mit einer DWZ 1600 war. Doch er wollte es einfach wissen, zumal er sich in seiner Stellung wohlfühlte und weiter Druck ausübte. Die Belohnung ließ auch nicht mehr lange auf sich warten und Alfred steuerte einen vollen Punkt bei.

Wildau führte mit 3:2 Punkten. Um einen Mannschaftspunkt zu bekommen, musste noch ein Punkt her.

Mit einen weißen Springer mehr für Jonas Zacharias am Brett 7, war es möglich diesen zu holen. Durch die Umwandlung des Bauers auf der achten Reihe in eine zweite Dame und vor das drohende einzügige Matt, gab der Gegner auf.

Ja, endlich mit 4:2 Punkten wurde die Führung übernommen und zwei Bretter spielten noch.

In einer optisch besseren Stellung, hat Ingrid Zschau am Brett 5 ein gutes Spiel hingelegt und taktisch klug ein Remis angeboten. Der Gegner nahm es an, um wenigsten einen halben Punkt zu retten.

Für Wildau war das Ziel erreicht. 4,5:2,5 war der Mannschaftssieg endlich fest verbucht.

Als letzter spielte Dieter Junghänel am Brett 2. Bei ihm war es schön zu sehen, wie seine Kombinationen den Gegner in immer ärgere Bedrängnis brachte, bis dieser zum Abtausch gezwungen einen Turm verlor und gleich darauf aufgab.

Mit 5,5:2,5 konnte Wildau vom Abstiegsplatz ins nahe Mittelfeld vorrücken.

HBr.

Runde 5

Freispiel

Runde 6

Ein Heimspiel gegen den SC Eintracht Berlin sollte uns die nächsten Punkte bescheren auf dem Weg ins Mittelfeld. Nach nur 1 Stunde Spielzeit waren die ersten Ergebnisse absehbar, und diese waren nicht das Gelbe vom Ei.

An den Brettern von Mariam Hofmann, Erik Domke und Günther Huhndt sah nicht nach einem Sieg aus und so verloren alle drei nacheinander ihre Partien. Bei Mariam und Erik war Figurenverlust der ausschlaggebende Punkt und bei Günther Huhndt ein Patzer im mit gleichen Figuren bestückten Endspiel.

Als erfreulicherer Faktor entpuppte sich das Spiel von Jonas Zacharias der mit einem taktischen Manöver, mit Dame und Turm, vor dem gegnerischen König auftauchte und ihn zur Aufgabe zwang.

Damit sind 4 Spiele von 8 beendet und heraus kam ein 3:1 für die Gäste, welche nur noch einen Punkt für ein Unentschieden brauchten. Und nur 1,5 Punkte zum Mannschaftssieg. Alle Hoffnung lag nun bei den ersten 4 Brettern die noch spielten.

Dieter Junghänel an Brett 2 holte mit einer sehr guten Partie den nächsten Punkt für die Wildauer.

Als dann auch Alfred Müller sein Spiel souverän gewann und es damit 3:3 stand wurden die letzten beiden Bretter umlagert, denn hier sollten die Entscheidungen fallen.

Grit Richter hatte eine ganze Figur mehr, stand auch optisch besser. Aber ein Spiel ist erst gewonnen wenn es beendet ist. Sie übersah den nächsten Gewinn einer Figur sowie ein Matt. Ein Gegenangriff des Gegners drohte ihr alles zu entreißen. Aber Grit fand ins Spiel zurück und gewann dieses.

Damit hatte Wildau es geschafft aus einem 1:3 ein 4:3 zu zaubern.

Als letzter spielte Sebastian Stadler an Brett 1. Es sah sehr nach einem Unentschieden aus und er nahm ein Remisangebot an welches ihm einen halben Punkt einbrachte und die Wildauer Mannschaft mit 4,5:3,5 gewinnen ließ.

Wenn das nächste Spiel auch noch gewonnen wird ist der Klassenerhalt für die II. Mannschaft gesichert.

Runde 7

Die 7.Runde der BMM ,musste die II. Mannschaft von SV Motor Wildau, auswärts gegen Schachverein Lasker Steglitz- Wilmersdorf 3 antreten. Am Sonntagmorgen ging es Quer durch Berlin um pünktlich um 9:00 Uhr anzutreten. Unsere Jugend stellte 6 Schachspieler für die 2. Mannschaft und es ging zu den Tabellen Vorletzten.

Der Auftakt vor Ort war schon einmal viel versprechen, da die Gastgeber zum Start mit 6 Schachspieler antraten. Ein Schachspieler kam noch in der erlaubten Karenzzeit, aber einen Punkt bekam kampflos am Brett 7, Marc Schulz. Alleine die Steglitzer boten ihre stärksten Schachspieler auf und dieses machte sich bezahlt. Sie gewannen ein Spiel nach den anderen und dominierten an fast allen Brettern mit hoher Wertungszahlen.

So sahen sich die Wildauer Schachspieler an Brett 8, Christopf Wiedemann, Brett 6 Felix Seeliger und am Brett 5, Marian Hofmann mit Gegner konfrontiert, welche eine Wertungszahl zwischen 1500 bis 1800 hatten, umso höher war Ihr Kampfgeist einzuschätzen, Paroli zu bieten.

Auch an den Brett 3, Erik Domke und Brett 4, Jonas Zacharias hatten ihre Gegner eine Wertungszahl von 1400. Auch sie ereilten das Schicksal einer Niederlage.

Zwischenzeitlich stand es 5:1 Punkten für die Gastgeber. Blieben nur noch die ersten beiden Bretter, welche um die Verbesserung des Punktstandes spielten.

Bei Alfred Müller am Brett eins wurde es immer bedrohlicher. Ein kleiner Fehler in der Eröffnung wirkte sich im Mittelspiel negativ aus, er verlor.

Mit einen Sieg konnte am Brett 2 Günter Huhndt den Punktstand etwas verbessern.

Am Ende stand es 6:2 für den Gastgeber.

Runde 8

Das letzte Heimspiel der Saison führte den Spitzenreiter Zehlendorf nach Wildau. Pünktlich um 9.00 Uhr wurden die Bretter frei gegeben. Ein paar Punkte für die Wildauer wären nicht schlecht. An diesen Gedankengang gab es nur ein Problem und das hieß "Zehlendorf". Nach einer halben Stunde Spielzeit ein kurzer Blick auf die Bretter da hat es schon einen Wildauer kalt erwischt.

An Brett 3 unter Erik Domke kam es dort auf tragische Weise zu einem Springer Verlust. Eine fiese Eröffnungsfalle mehr kennt er nun. Diesen Verlust konnte er nicht mehr kompensieren und verlor in Folge dadurch sein Spiel.

An Brett 2 spielte Alfred Müller gegen einen guten 1700er. Dieser drückte die Stellung von Alfred kunstvoll zusammen der nicht so aus der Eröffnung kam wie er es sich wünschte und verlor auch noch einen Bauer dabei. Aus diesem ersten Bauer wurde es im Laufe der Zeit ein zweiter Bauer und Alfred kam nicht dazu einen Gegenangriff zu starten. Es half ihm alles nichts, der Zehlendorfer drückte mit Macht seine Figuren durch so das nur die Aufgabe blieb.

Marian Hofmann an Brett 5 Kam mit einem "-" Bauern aus der Eröffnung und verlor die Qualität. Diese holte er sich aber wieder zurück und es sah nicht schlecht aus auf seinem Brett. Ein Remis lehnte der Gegner ab der heute viel wollte. Es kam zum Endspiel und es zeigte sich die Stärke eines Läuferpaares welches leider nicht Marian seines war. Diese Läufer wirkten zusammen und waren schneller an den Bauern als der Springer. Damit konnten sie fast ungefährdet Mirian seine Bauern dezimieren und den Sieg erringen.

Brett 4 mit Jonas Zacharias tat sich heute ach schwer. Es summierten sich kleine Fehler immer mehr so dass der Gegner immer besser dastand und diese ausnutzen konnte um sich schlagkräftig an den Figuren von Jonas gütlich zu tun. Auch diese Partie ging damit an den Gegner.

Interessant war es am Brett 8 bei Christoph Wiedemann. Er verlor eine Figur und konzentrierte sich auf den Königsflügel. Den König wollte er um jeden Preis zur Aufgabe bringen und mehr als einmal sah es so aus als wenn es ihm gelänge. Leider gelang ihm der Durchbruch nicht und er wurde selber Matt gesetzt.

Hartmut Bradtke an Brett 1 spielte in voller Routine und Ruhe. Erst nach 1h hatte er einen Bauern weniger aber auch eine solide Stellung. Da gelang es seinem Gegner eine Situation zu schaffen welche einen Figurengewinn drohte. Es zeigte sich, dass ein Fehlgriff in der Deckung alles zusammenstürzen lassen kann. Bestimmt wollte Hartmut es uns nicht an einem Beispiel zeigen, er griff einfach daneben was durchaus schon ganz anderen Leuten passierte. Der Verlust war unausweichlich und Hartmut musste aufgeben.

Brett 6 mit Felix Seeliger sah von der Aufstellung her am besten aus. Ausgeglichenheit strömte von ihm aus. Es brauchte auch ca. 2h bis der Gegner eine Inkorrektheit des Wildauers bestrafte und auch dieses Brett verloren ging.

Als letzter spielte Marc Schulz noch. Er verlor bei einem Abtausch eine Figur aber nicht den Kampfgeist. Erst als der Gegner mit 3 verbundenen Freibauern auf seine Linien Vorrückte war an dem Ergebnis nicht mehr zu bezweifeln und er reihte sich ein in die Verlustliste.

Wer mitgezählt wird das 8:0 mit dem welchem die Zehlendorfer Freudestrahlend abgezogen, schon mitbekommen haben. Für die Wildauer war es ein herber Schlag der nur noch mit dem nächsten Auswärtsspiel kaschiert werden kann.

Runde 9

Das letzte Spiel der Saison brachte unsere Mannschaft zwar nicht mehr eine Stufe höher aber der Klassenerhalt war schon angesagt. Unter ungünstigen Umständen wäre er gefährdet gewesen sollten wir Haushoch verlieren.

Die Zusammenstellung unserer Mannschaft bestand wie in fast allen unseren Spielen aus der Jugendmannschaft welche sich in der Saison die ersten Sporen verdienen sollte und auch Erfahrungen. So waren unter den 8 Spielern nur 3 alte Hasen an den ersten 3 Brettern dabei.

Der Auftakt begann an Brett 4 mit, Erik Domke, dort fand eine richtige Schlacht statt die noch verschärft wurde durch entgegen gesetzte Rochaden. Dort jagte Erik den Gegner solange bis dieser verzweifelt aufgab.

Als Gegenzug gab es an Brett 8 eine Niederlage von Christoph Wiedemann welcher keine groben Patzer hatte aber dem das Quäntchen Glück einfach nicht hold war.

So stand es 1:1 und damit war alles offen.

Aber der Schlagabtausch ging weiter am nächsten Brett, dem siebenten, wo eine wechselhafte Partie zu sehen war. Hier kam unser Marc Schulz ins Hintertreffen aber drehte den Spieß um indem er überlegt weiterspielte und dem Gegner zeigte, dass dieser am Ende Mattgesetzt wird.

Am Brett 3 mit Günther Huhndt zeichnete sich eine Niederlage an welche auch kam, er hatte schon die ganze Saison über Probleme gezeigt und wir hoffen das er bei der nächsten wieder in bessere Form kommt.

Stand 2:2 ist immer noch für beide Mannschafften ein guter Ausgangspunkt.

Dr. Alfred Müller am Brett 2 gab sich mit einem Remis zufrieden, dieses war aber auch taktisch gesehen eine gute Option da die jetzt erreichte Punktzahl der Garant des Klassenerhaltes war. Somit konnte er sehr zufrieden sein das letzte "i" Tüpfelchen gesetzt zu haben.

Den härtesten Gegner hatte Hartmut Bradtke an Brett 1, dort reichen schon kleine Irritationen in der Stellung wenn diese ausgebaut werden und den Druck gegen das Bollwerk der Verteidigung verstärken. Die List doch noch einen halben Punkt zu hohlen mit einem Patt gelang aber leider nicht. Damit musste sich Hartmut dem Gegner beugen welcher mit 2 verbundenen Bauern dem Umwandlungsfeld entgegenstrebte.

An Brett 5 war die Partie noch am Laufen, Jean Herzog versuchte den Gegner auszuhebeln. Dieser war aber auf der Hut und zwackte ein Bäuerlein nach dem anderen ihm ab. Beide bauten Drohungen und Gegendrohungen auf welche im Endspiel ihre volle Konzentration forderte. Jean erkannte das er den Gegner mit einem Zug dessen schlecht aufgestellte König Matt setzen konnte und versuchte dieses auszunutzen. Aber auch der Gegner wusste dieses und konnte es geschickt vermeiden. So war die Bauernmehrheit am Schluss der entscheidende Faktor und Jean gab auf.

Als letzter spielte Felix Seeliger an Brett 6. Auch diese Partie hatte es in sich und wie bei seinem Vorgänger kamen auch hier die Bauer am Ende zur tragenden Rolle. Wir konnten aber

sehen welches Potential noch in Felix steckt und es gibt keinen Schachspieler der noch nie verloren hat.

Mit dieser Erkenntnis gehen wir im Herbst in die neue Saison und freuen uns schon auf sehenswerte Partien.

Platz	Mannschaft	Spiele	MP	BP
1	SK Zehlendorf 4	8	13	42,5
2	SG Eckturm 2	8	13	38,0
3	SV Berolina Mitte 6	8	11	36,5
4	SV Berlin-Friedrichstadt 2	8	8	36,5
5	SC Zugzwang 95 5	8	8	26,5
6	SG Lasker Steglitz-Wilmersdorf 3	8	7	34,5
7	SF Nord-Ost Berlin 5	8	7	30,5
8	SV Motor Wildau 2	8	4	21,5
9	SC Eintracht Berlin 5	8	1	22,0